Calwer Tagblatt

№ 63. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 17. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Versicherungsamt Calw.

Landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden unter Hinweis auf § 39 Abs. 2 der Vollz.Verf. zum Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vom 26. Oktober 1912 (Reg.Bl. S. 820) veranlaßt, das Verzeichnis C zur Katasternachweisung unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Aenderungen (vergl. insbesondere § 17 Abs. 1 Z. 3 der angef. Vollz.-Verf.) spätestens im Laufe des Monats Mai ds. Js. neu anzulegen.

Sodann ist über die nach §§ 920 und 921 der R.V.O. **neu** der Versicherung unterstellten Tätigkeiten ein Verzeichnis nach Anlage H der angeführten Vollz.-Verf. zu führen. Die Anlage dieses Verzeichnisses sollte spätestens im Laufe des Monats Mai erfolgen. Dabei wird auf § 24 der angef. Vollz.Verf. und die §§ 43 und 44 der neuen Satzung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft besonders hingewiesen.

Soweit der Beamte der Ortsbehörde nicht in der Lage ist, die Anlegung der Verzeichnisse selbst zu besorgen, ist die Hilfe des Verwaltungsaktuars in Anspruch zu nehmen.

Die Unterbeilagen D, E, F und G zur Katasternachweisung können nach vollzogener handschriftlicher Abänderung dem neuen Vordruck entsprechend weiterhin benützt werden.

Die Formulare zu den neuen Verzeichnissen, welch letztere mit einem biegsamen Umschlag zu versehen und zu heften sind, sind den Ortsbehörden bereits zugegangen.

Den 13. März 1913.

Amtmann Rippmann.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die Forderungen des Balkanbundes sind zum Teil recht weitgehend. Sie greifen außerdem in mehr als einem Punkte in Fragen über, die mit europäischen Interessen verknüpft sind, und deshalb nicht ohne die Mitwirkung Europas gelöst werden können. Als Beispiel nennen wir die Entscheidung über die Zukunft Skutaris und die ägäischen Inseln und das Verlangen nach einer Kriegsentschädigung. Unter diesen Umständen sind die Vorschläge der Verbündeten einer eingehenden Nachprüfung durch die Mächte zu unterziehen. Damit wird allerdings dem allgemein gehegten Friedenswunsch eine neue Geduldprobe auferlegt. Wir halten indessen an der Hoffnung fest, daß die schwierige Arbeit der europäischen Vermittelung trotz der noch entgegenstehenden Hindernisse glücklich durchgeführt werden kann. Seit der Einnahme von Janina macht Montenegro erhöhte Anstrengungen, um Skutari in seine Gewalt zu bringen. Man muß sich sagen, daß in diesem Kampf das Leben vieler tapferer Männer geopfert wird, ohne daß dadurch Montenegro ein Vorteil erwächst. Nach dem einmütigen Willen Europas soll Skutari, welches auch sein Schicksal in diesem Feldzug sein mag, mit dem künftigen Albanien vereinigt werden. Man möchte glauben, die Klugheit des Königs Nikolaus werde seinem Volke neue schwere Opfer ersparen, die nach Lage der Dinge nutzlos sein werden. — Betreffs der Verhandlungen der Botschafter in Petersburg wegen der Lösung der rumänisch-bulgarischen Frage spricht die Norddeutsche Allgemeine Zeitg. die Erwartung aus, daß die Botschafter in Petersburg ihre Arbeiten in demselben versöhnlichen Geiste beginnen und durchführen werden, wie die Botschafter in London.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 17. März 1913.

Bahnwärter Löffler, der vor 8 Tagen von dem 23jährigen Weiß überfallen und niedergeschlagen wurde, ist nun heute früh gegen 7 Uhr gestorben. Man wird sagen dürfen, daß dem Manne besser geschehen ist, daß ihn der Tod erlöste, denn die Schwere der Verletzungen hätte zweifellos auch bei einer Wiederherstellung doch ihre dauernd schädigenden Nachwirkungen gehabt, die ihm das Leben schwer gemacht hätten. Erschüttert sieht die Bevölkerung auf das furchtbare Geschick der Familie Löffler. Ein im Dienst ergrauter, still und friedlich seiner Pflicht lebender Mann wird grundlos das Opfer irgend eines Lumpen, der, statt wie andere Leute durch Arbeit sein Brot zu verdienen, aus Dummheit und Niedertracht, um sich Geld zu machen, kurzerhand zum Raubmörder wird. Nie im Leben war zwischen den beiden etwas vorgefallen, was dem Weiß Veranlassung zu einer Rachetat an dem Verstorbenen gegeben hätte. Der normale Mensch begreift eine solche Tat gar nicht, begreift nicht, wie sie möglich werden kann! Und zur Ehre und zum guten Ruf unseres Landstrichs trägt sie natürlich auch nicht bei, doppelt nicht, nachdem doch vor kurzer Zeit einer aus unserer Gegend zwei Morde verübte! — Die Witwe Löffler und ihre Angehörigen dürfen der Teilnahme der Bevölkerung aus der ganzen Gegend versichert sein.

Berufung. Dr. jur. E. Krüger, Rechtslehrer an der Spöhrerschen Höheren Handelsschule, ist zum 1. April d. J. als Lehrer für Rechts- und Staatswissenschaften an die städtischen Fachschulen in Stettin berufen worden.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Montag und Dienstag ist meist trübes, weniger mildes und auch strichweise mit Niederschlägen verbundenes Wetter zu erwarten.

(?) **Ostelsheim,** 15. März. Auf Anregung unseres Ortsvorstehers wurde hier am 11. d. Mts. auf dem Rathaus ein Darlehenskassenverein ins Leben gerufen. Gestern nun wurden bei einer abermaligen, sehr zahlreichen Versammlung die erforderlichen Wahlen vorgenommen, wobei Schultheiß Maulbetsch zum Vorsteher des Vereins und Jakob Sautter, Waldmeister als Rechner gewählt wurden. Die Zahl der beigetretenen Mitglieder beträgt bereits 57 und es ist zu hoffen, daß noch weitere Bürger sich anschließen werden. Nach Festsetzung des Statuts, sowie nach einer herzlichen Mahnung des Ortsvorstehers zum einmütigen Zusammenarbeiten schloß er die Versammlung. Wir wünschen dem neugegründeten Verein fröhliches Wachstum und Gedeihen zum Wohl der hiesigen Bürgerschaft.

= **Simmozheim,** 15. März. Gestern fand im Saale des Gasthauses zur Sonne das Schlußessen des zweiten Kochkurses statt. Der Einladung hatten zahlreiche Gäste von hier und auswärts Folge geleistet, auch Regierungsrat Binder war mit einer Anzahl Calwer Herren erschienen. Zuerst begrüßte Schultheiß Reiff von hier die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen, auch wies er u. a. auf die Notwendigkeit solcher Kurse hin in einer Zeit, in der die Lebensmittelpreise eine Höhe erreicht haben, wie noch nie. Regierungsrat Binder rühmte die vorzüglichen Leistungen der Schülerinnen unter der Leitung von Fräulein Schwarz, sprach seine vollste Zufriedenheit über die Kochkünste der Teilnehmerinnen aus und betonte namentlich auch, welch guten Eindruck das gewandte Servieren auf ihn

Feuilleton.

6)

Im Sturm genommen!

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.

Von H. E. Jahn.

„Leim holen?“ fragte Brümmer verlegen. „Hat er sich etwas gebrochen?“

„Ick jloobe, der Mann hat nich eenen blassen Schimmer verstanden von allem, wat hier jesagt wurde!“ polterte Fischer halb ärgerlich.

„Das glaubt nur nicht!“ verteidigte sich der Supernumerarius gereizt, den behäbigen Schlächtermeister mit feindlichen Blicken durchbohrend; „ich höre und lausche, ich sehe und luge, ich fühle und mache mich dünn, bis ich alles weiß, was mir nützlich ist. Sie, Fischer, mit Ihrer dicken „Ick-bin-ick-Politik“ können mich nicht verstehen; Sie wissen mit Würsten und Schinken wohl Bescheid, aber nicht mit den Feinheiten der Feder und der Wissenschaft. Ich bin nicht stocktaub — verstanden?“

„Nun, nun, lieber Freund!“ suchte Lange zu begütigen; aufhorchend polterte er aber dann: „Potz Donerwetter! Die verflixten Straßenjungen! Da kommen sie nun schon wieder von dem Schanzenbauen auf den Rehbergen, und dann brüllen sie immer das Lied, gerade, als ob sie es mir zum Aerger täten! Na, nun hört einmal, Brümmer, hört doch einmal, Fischer, und da soll man nicht rabiat werden?“

„Was macht in Rußland bum, bum, bum?
Das ist der Held Napoleum;
Doch Rußland ist ein kalter Ort,
Dort jagt die Bärenmütz' ihn fort.“

„Det is aba die Wahrheit!“ brummte Fischer mürrisch.

„Es kommt noch viel schlimmer. Hört doch!“

„Was watschelt am Rhein herum?
Das ist der Held Napoleum.
Dort oben an der Beresin,
Da lernte man das Schwimmen ihn!“

„Det stimmt aberst doch ooch!“ knurrte Fischer.

„Nun kommt aber das dickste Ende!“

„Was kraucht dort in den Busch herum?
Das ist der Held Napoleum!
Da schlug der Blücher hinten drauf,
Da hörte er zu krauchen auf!“

Ganz starr und steif saß Meister Fischer da, seine ganze Selbstgefälligkeit und Weisheit schien ihm abhanden gekommen zu sein, und nur unendliches Erstaunen war in seinen runden Froschaugen geblieben und schien sich noch verdoppelt zu haben.

Brümmer saß ungewiß da, seine spähenden Fuchsaugen gingen unruhig von einem zum andern, er schien doch nicht alles richtig verstanden zu haben, und scheute sich nun offenbar, zu fragen. Endlich faßte er sich ein Herz und begann, wie im halblauten Selbstgespräch: „Da hörte er zu rauchen auf! Das glaube ich, denn das Rauchen auf öffentlichen Plätzen, Straßen, Wegen, Brücken und so weiter wird schwer gerochen und mit hoher Polizeistrafe geahndet. Den Blücher haben die Franzosen bei Lübeck schon einmal die Stinkerbuß abgepfändet, da sollte er doch nun endlich einmal die Pfeife im Sack halten.“

Fischer richtete seine großen Augen auf den kleinen Kalkulator und starrte ihn an, als wäre er ein neu entdecktes vorsintflutliches Ungeheuer. Er wollte etwas sagen, machte den Mund bereits auf, schwieg aber, und dann nahm sein schwerfälliges Gehirn eine andere Gedankenrichtung. „Ick weeß nich, wie det kommt, aba meine Lotte schlägt janz nach mich, während der Fritze janz Mutta jleicht. Da hack mal eenen scheenen Versch jehört: Ubi bene, ibi patria — wat uf Deutsch etwa heeßt: Wo eener warme Beene, da is det Vataland. Un det stimmt, denn ob wa Franzosen oda Preußen sin, is piepe un Worscht. Wenn de Worscht man ordentlich bezahlt werd! Det is det Fett, von det ick lebe! Un det sage ick!“

„Da stimme ich Ihnen bei!“ grinste Brümmer, unsicher umhersehend. „Von Begeisterung allein lebt man nicht. Und all die großen und schönen Worte: Das Vaterland ist in Gefahr! sind Seifenschaum, mit dem uns die Schlauen, die Hardenbergs und Genossen, einschmieren, um uns dann um so besser über den Löffel barbieren zu können. Nein, ob nun Napoleon oder der preußische Fiskus mir meine paar Pimperlinge auszahlt, ist mir schnuppe, die Hauptsache ist doch, daß ich sie überhaupt kriege.“ (F. f.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und die Gäste gemacht habe. Sodann sprach er Herrn und Frau Schultheiß Reiff, die sich um das Zustandekommen und um die Durchführung des Kurses so viel Mühe gemacht haben, seinen besten Dank aus. Sein Hoch galt unserer verehrten Landesmutter, der Protektorin des „Schwäbischen Frauenvereins", welche die Abhaltung solcher Wanderkochkurse ermöglicht. Die Kochfräulein erfreuten die Anwesenden durch den Vortrag einer großen Zahl heiterer Gedichte in schwäbischer Mundart. — Zum Schluß ein Tänzchen!

Hirsau, 14. März. Die nunmehr erfolgte Vereinbarung der Gemeinde Hirsau mit dem Bund für Heimatschutz und den Vertretern der staatlichen Straßenbauverwaltung, nach welcher die Hirsauer Nagoldbrücke in ihrem heutigen Gesamtbilde erhalten bleiben soll, ist wohl als beste Lösung des Streits bezüglich dieser Brücke, der sich nun schon über Jahre hinauszögert, zu betrachten. Die die beiden Teile Hirsaus verbindende massive steinerne Brücke über die Nagold wurde ums Jahr 1561—1564 unter dem 1. evangelischen Abte der Klosterschule (theologisches Seminar) Weikersreuter erbaut. In einer Beschreibung Hirsaus von Andreas Reichart aus dem Jahr 1610 wird von der Brücke gesagt: (Vergl. Pfarrer Dr. Klaiber: Das Kloster Hirsau. 1888.) „Ueber das Wasser, Nagold genannt, zwischen beiden Klöstern, die doch zusammengehören, gehet ein schön steinern Bruck von braunrothen Quaderstucken, mit etlichen Schwibogen oder Nekhern, darauf man sitzen und sich im Gespräch erlustigen kann, über dem Wasser Wäld und beide Klöster vor Augen habend. Das Wasser ist frisch, rösch, darein hin und her aus den Nebentälern andere frische helle Brunnenwässerlein aus dem Felsen über Stein und Sand zusammenfließen." Diese schöne steinerne Brücke sollte einer Zeit zum Opfer fallen, die in Verfolg der Interessen des sich steigernden Verkehrs keine Rücksichten auf Altes, Ehrwürdiges kennt, und zwar auch da nicht, wo es sich, wie hier bei dieser Brücke, um ein der Landschaft einzigartig schön angepaßtes Bauwerk handelt. Wie häufig schon mußten noch viel edlere, schönere und größere Bauwerke der modernen Entwicklung zum Opfer fallen und einer kunstlosen Mietskaserne, einer öden Fabrikanlage weichen, wie sehr sich auch Kunst- und Schönheitsschwärmer um ihre Erhaltung bemüht haben. Es werden sich deshalb schließlich auch diejenigen mit dem Entschlusse befreunden können, welche, um die Brücke in ihrer heutigen Gestalt und vollständig unabgeändert erhalten zu wissen, den Vorschlag gemacht haben, neben der alten Brücke eine neue zu erstellen. Es soll hier nicht ausgemalt werden, wie sich eine derartige Paarung in das Landschaftsbild eingefügt hätte. In Hirsau jedenfalls ist man von der jetzigen Lösung der Streitfrage allgemein sehr befriedigt und eigentlich ist das nicht unwesentlich bei Beurteilung der Frage, denn in erster Linie ist es eben die Hirsauer Brücke und der Hirsauer Bürger muß sie tagtäglich benützen und hat ihren Anblick jahraus, jahrein zu genießen oder aber — zu ertragen. Und nicht zuletzt hat sich der Hirsauer auch darüber zu freuen, daß ihm die zunächst zwar nicht großen Kosten der Unterhaltung der alten Brücke nicht auch noch auferlegt werden, da diese Kosten später ein heute unberechenbares Wachstum aufweisen können.

Pforzheim, 16. März. Spielplan des Viktoria-Theaters vom 16.—19. März. Montag 8½ Uhr: Geschlossene Vorstellung, „Der Königsleutnant". Dienstag 8¼ Uhr: (78. Abonnem.-Vorst.), „Der Vogelhändler"; Mittwoch 8¼ Uhr: 79. Abonnem.-Vorst.), „Der Königsleutnant".

Neuenbürg, 17. März. Im benachbarten Birkenfeld hat es am gestrigen Palmsonntag schon wieder gebrannt. Die Scheuer des Goldarbeiters Wolfinger ging vollständig in den Flammen auf. Der Schaden beträgt 6—8000 M. Die umliegenden Gebäude waren in der größten Gefahr. Es wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Das Konzert des Nagolder Seminars. (Vergl. Nr. 58 des Calwer Tagblatts.) Herr Oberlehrer Schmid-Nagold schreibt uns: Zu Ihrem Bericht über das letzte Seminarkonzert, der mir Freude bereitet hat, darf ich folgendes sagen: Ich habe das Werk von Berlioz ausgewählt, weil es eine gute Musik ist. Wiewohl ich mich nicht gerne auf Autoritäten berufe, möchte ich doch in diesem Fall belegen, daß ich mit meinem Urteil über den Komponisten nicht allein stehe. Schumann hat einen großen Aufsatz über Berlioz verfaßt, in dem er verrät, daß er so etwas wie einen neuen Beethoven in ihm sah. Liszt, der selber noch ausgedehnter über Berlioz geschrieben hat, sagt, daß eben dieser Aufsatz Schumann zu einem Edelmann unter den Musikern mache. Wagner hat eine Schrift über Berlioz angefangen und nicht zu Ende geschrieben; aber soviel weiß man, daß er sie begann, weil er in Berlioz etwas anderes erblickte als etwa in Mendelssohn oder Schumann. Wer endlich die geistlichen Lieder von Hugo Wolf zufällig einmal auch mit historischem Blick betrachtet hat, konnte finden, daß manche davon inspiriert sind von — „Des Heilands Kindheit". Noch etwas. Derselbe Richard Wagner, der die Deutschen auffordert, ihre Meister zu ehren, sagt ein andermal: Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbst willen treiben. Wenn wir nun deutsch zu sein gewillt sind, so erfordert das einfache Gebot der Sachlichkeit, daß wir gute Musik aufführen, gleichgültig, welcher Landsmann sie gemacht hat. Nun weiß ich wohl, daß die Mehrzahl der guten Musiker des 19. Jahrhunderts, um das es sich hier handelt, deutsch ist. Aber es sind der wirklich guten wieder nicht soviele, daß wir das Ausland ohne weiteres übergehen dürften. Wir dürfen glücklich darüber sein, daß sich unter den Franzosen einige ebenbürtige Komponisten befinden. Es sind ja bedauerlich wenige: Nennen wir neben Berlioz den einen Bizet, den Komponisten der Oper Carmen, so sind wir mit den Franzosen des 19. Jahrhunderts, denen wir verpflichtet sind, schon zu Ende und — fügen wir gleich hinzu — überhaupt mit dem außerdeutschen Europa, wenn wir nicht etwa den Russen Glinka und den Böhmen Smetana hier anführen wollen. Im übrigen ist das Verhältnis der Deutschen zu Berlioz dem zu Shakespeare ähnlich. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir sagen, daß Berlioz ebenso deutsch als französisch ist. Er nährte sich völlig von der Musik Glucks, Mozarts, Beethovens und Webers und wurde in Deutschland rascher berühmt als in Frankreich. Was an seiner Musik französisch ist, die größere Eleganz und Beweglichkeit, die südliche Leichtigkeit, Farbe und Temperatur, sind Eigenschaften, um deren willen man ihn gerade nicht missen möchte. Schließlich aber muß ich Ihnen zugeben, daß ein Rest von Fremdartigem bleibt, auch wenn man alle diese Vorzüge rechnet. Aber die Vorzüge sind so groß und überwiegend, daß man den Rest ruhig mit in Kauf nehmen kann. Dies ist auch der Grund, um dessen willen wir das Werk in einigen Jahren wiederholen wollen. Dabei werden wir einen Ihrer Wünsche erfüllen, nämlich ein Orchester hinzuziehen, sei es, daß die Seminaristen oder daß Militärmusiker spielen. Ich hoffe, daß Sie sich nicht weniger zahlreich als das letztemal dazu einfinden und daß das Befremden, das ich auch erlebt habe, einer Freude an der Kraft und Schönheit der Musik, wie sie viele Besucher des Konzertes aussprachen, Platz macht.

Karl Schmid.

Aus Welt und Zeit.

Herrenberg, 15. März. Gestern starb im Alter von 90 Jahren der älteste Einwohner der Stadt, Bäckermeister Roller. Er war bis vor einigen Tagen immer rüstig; sein freundliches Wesen hatte ihm viele Freunde erworben.

Dornstetten O.A. Freudenstadt, 15. Febr. Die vor einigen Tagen vorgenommene Probeabstimmung hat bei der heutigen Wahl eines Stadtschultheißen ihre Verwirklichung gefunden, indem Ratschreiber Wößner-Trossingen mit 177 von 233 abgegebenen Stimmen zum Stadtvorstand gewählt wurde. Schultheißenamtsassistent Widmann-Plieningen bekam 50 Stimmen. 4 Stimmen waren zersplittert. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten betrug 243.

Freudenstadt, 15. März. Wie weiland in Schorndorf die Weiber auf das Rathaus rückten, so fanden sich in der letzten Gemeinderatssitzung verschiedene Freudenstädter Weiblein im Rathaussaale ein, um gegen die Entfernung des Waschhauses an der Rappenstraße zu protestieren. Durch Verkauf des städtischen Platzes, auf dem das Häuschen steht, war diesem sozusagen der Grund und Boden unter den Füßen weggezogen worden. Schleunigst wurde beschlossen, das Waschhaus noch ein Jahr stehen zu lassen, und befriedigt über den Erfolg ihrer mit Recht so berühmten Beredsamkeit zogen die Waschfrauen wieder von dannen.

Stuttgart, 16. März. Der Süddeutsche Maler- und Tüncherverband eröffnete heute in Stuttgart seinen Verbandstag, der angesichts der gegenwärtigen Aussperrung im Malergewerbe besonders zahlreich besucht war. Die Tagung beschäftigte sich mit der Lohnbewegung, den Tarifverhandlungen und einem Reichstarifvertrag. Abends fand ein Festbankett statt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Stuttgart, 17. März. Heute nacht 12 Uhr wurde der verheiratete, 26jähr. in Botnang wohnhafte Fuhrmann Müller, als er sich in den Zug zurückbegeben wollte, um seinen dort zurückgelassenen Spazierstock zu holen, beim Ueberschreiten des Geleises von einer Lokomotive erfaßt und zermalmt.

Bissingen a. E., 17. März. Am Erweiterungsbau der Enzgauwerke ereignete sich ein großes Unglück. Infolge des herrschenden Sturmes stürzte eine zwischen dem Fachwerk aufgeführte Ziegelwand ein. Die Steine fielen auf drei mit Wasserpumpen beschäftigte Arbeiter. Einer war sofort tot, der andere starb nach seiner Verbringung ins Krankenhaus. Der Dritte wurde leichter verletzt.

Gmünd, 17. März. Heute nacht gegen 12 Uhr ist zwischen Rechberg-Hinterweiler und dem Kleinlishof der verheiratete 33jährige Gipser Josef Kienhöfer im Verlauf von Streitigkeiten mit einem Prügel erschlagen worden. Vier Beteiligte sind bereits dem Amtsgericht übergeben.

Heidenheim; 15. März. In den evangel. Ortsschulrat wurde die Ehefrau des Schriftsetzers Schmidt gewählt.

Friedrichshafen, 15. März. Bei der heutigen Probefahrt des Militärluftschiffes Z 4 wurden auf dem Oberdeck Schießversuche mit einem Maschinengewehr angestellt. Insgesamt wurden über 500 Schüsse abgefeuert, wobei sich die ganze Anordnung des Maschinengewehrs vortrefflich bewährte. Die Schießversuche glückten vollkommen und zeigten, daß von einem deutschen Luftschiff mit Sicherheit gefeuert werden kann.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Holzbronn, OA. Calw.

Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines Wohn- und Oekonomiegebäudes des **Friedrich Roller,** Waldschütz, sind sämtliche erforderliche Bauarbeiten (Maurer- und Zimmerarbeiten, Handarbeit) im Submissionswege zu vergeben. Pläne, Preisliste und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Die Offerten sind spätestens am **Mittwoch den 19. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,** beim Bauherrn abzugeben, wo zu gleicher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Unternehmer anwohnen können.

Die Auswahl unter den Unternehmern bleibt vorbehalten.

Calw, den 14. März 1913.

J. A.: **Die Bauleitung**
Kiefner.

Visitenkarten
liefert in schöner Ausführung die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Gemeinde Hirsau.

Vergebung verschiedener Bauarbeiten.

A) Zur hiesigen Kurparkanlage sollen erstellt
1. Fußstege zus. 4 Stück
2. Haupteingang am Rathaus
3. Wasserterrasse am See
4. Baumanlage
5. Musikpavillon
6. **Kurhalle**

und die hiebei vorkommenden Grab-, Maurer-, Beton- und Steinhauerarbeiten, Zimmer-, Schlosser-, Flaschner- Dachdeckungs- und Malerarbeiten, sowie Walzsteinlieferung, im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. **Voranschlag 10400 Mk.**

B. Desgl. zur Verbesserung des Wiesenwegs Nr. 16 II. Teil die Erd-, Planierungs-, Chaussierungs-, Maurer- und Betonarbeiten. **Voranschlag 4500.—.**

Zeichnungen, Pläne und Kostenvoranschläge sind auf hies. Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, schriftliche Angebote verschlossen bis spätestens

Dienstag, den 25. März ds. Js., abends 6 Uhr

hieher einzureichen.

Zuschlagsfrist erfolgt innerhalb 8 Tagen. Gemeinderätliche Genehmigung wird vorbehalten.

Den 14. März 1913.

Gemeinderat.

Calwer Liederkranz
Heute
I. und II. Baß
8 Uhr. **Mittwoch**
Gesamtchor
pünktlich und vollzählig.

Aus der Nachlaßmasse des C. G. Pfleiderer, gew. Tuchmachers sind noch zu verkaufen:

1 polierter Glaskasten
2 ältere Kleiderkasten
1 Kommode
2 Küchekasten
1 Kinderschlitten.
1 Pfaff-Nähmaschine
1 Gasherd
1 Gaslampe

Verschiedene Leitern, Warenregale u. verschiedenes Andere.

Mietverträge
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Talmühle, den 16. März 1913.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Trauer-Anzeige.



Nach kurzer, aber schwerer Krankheit ist meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwägerin u. Tante

Sophie Fahrion

geb. Weiß

heute mittag 12 Uhr unerwartet rasch verschieden.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gustav Fahrion mit Kindern.

Beerdigung in Calw am Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Bahnhofstraße aus.

Danksagung.



Allen denen, welche meinen l. Bruder

Joh. Pfrommer

während seiner langen Krankheit besuchten und erquickten, dem H. Stadtpfarrer für seine Bemühungen, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ganz besonders aber den lieben Krankenschwestern für ihre viele Liebe und Geduld ein herzliches Vergelts Gott.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Schwester: **Marie Becht.**

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Morgen **Dienstag abend präzis 8 Uhr** antreten der Kolonne bei der Unfallmeldestelle. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Kolonnenführer.

Aus der Fabrik von

Gustav Lamparter,

Reutlingen

empfehle **blaue**

Arbeitsanzüge

in Pilot und halbleinen, in allen Größen; **auf Wunsch extra Anfertigung.**

K. Otto Vinçon, Calw.

Calw.



Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl

Katharine Moser,

Schirmgeschäft,

wohnh. bei **Frau Schuster** Bischofstr.

Reparaturen jeder Art werden auch fernerhin schnell und billig besorgt; ebenso das Ueberziehen von Regenschirmen.

Ausstellung

in

Spielwaren

für Frühjahr und Sommer.

Spezialität beste deutsche

Syndikatsgummibälle.

Röhm-Dalkolmo.

Färberei W. Wachter Kgl. Hofl.

Chem. Waschanstalt

für Herren- und Damengarderoben aller Art.

Stuttgart, Torstr. 21.

Annahme bei: **Fr. Pross, Wildberg.**

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Ostermontag, den 24. März 1913,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Bären" in **Stammheim** freundlichst einzuladen

Gottlieb Roller, Bäcker,

Sohn des Jakob Roller, Steinhauers in Stammheim.

Anna Großhans,

Tochter des Michael Großhans in Ottenbronn.

Kirchgang 12 Uhr.

8 Taglöhner

finden sofort Beschäftigung bei

Bauwerkmeister Alber, Calw.

3–4 Gipser

können sofort eintreten bei

Ludwig Reutschler, Gipsermeister,

Schönbronn.

Arbeit: **Bad Teinach.**

Altensteig-Stadt.

Versteigerung

von Holzvorräten u. sonstigen Gegenständen.

In der Konkurssache über das Vermögen der Firma **Philipp Maier** Sohn, Holzhandlung in **Altensteig,** kommen am

Samstag, den 22. März ds. Js.,

von vormittags halb 10 Uhr an,

bei der Fabrik gegen Barzahlung zur Versteigerung:

eine größere Partie ungesäumter Bretter, normaler Länge, 24 und 18 mm stark, eine größere Partie ungesäumter Stumpenbretter, forchene und tannene Dielen, 36 und 40 mm stark, 1 Partie stärkeres und schwächeres Bauholz, Deckbretter, Latten, Stumpenrahmen, Schwarten, Lagerhölzer, 3 Rundeichen, 1 Partie gebundenes Spreißenholz, 1 m lang, ca. 1200 Bund 25 cm langes Bündelholz, 1 größere Partie Redpinebodendielen, etwa 2000 Stück glasierte Strangfalzziegel, 70 laufende m gebrauchte Rollbahnschienen mit Eisenschwellen, 50 cm Spurweite, 1 Futterschneidmaschine, 3 Wagenläuen, 1 Motorrad „Wanderer", 1 Schreibmaschine „Ideal", nur wenige Wochen gebraucht, mit Tabulator, 2 Zimmerflinten, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 eiserner Schleiftrog mit Voll- und Leerscheibe, 1 Stallkasten, 2 Futtertruchen.

Württemberg. Privatfeuerversicherung

auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Jahresergebnisse von 1912: **Gesamtprämieneinnahme** 5 628 613 M., **Gesamtversicherungssumme** 2 373 668 636 M., **Vermögensertrag** 942 209 M., **Schäden** 1 504 782 M., **Jahresüberschuss 3 621 994 M.** Die Mitglieder erhalten wie seit 34 Jahren unverändert **60% Dividende.** Die Reserven erhöhen sich um 767 929 M. auf 22 966 785 M. Liberalste Vergütung jedes durch ausreichende Versicherung gedeckten Schadens voll und ohne jeden Abzug.

Zur Entgegennahme neuer Anträge empfiehlt sich

Bezirksagent **Emil Georgii** in **Calw.**

Landwirtsch. Consumverein Calw.

Auf Lager ist

Thomasmehl, Knochenmehl, Kainit, Chilisalpeter, Superphosphat, schwefelsaurer Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat, Kalkstickstoff und Leinmehl, ferner: **Rotklee, Luzerne, Bastardklee, Grassamen, schwedische Futtererbsen und Wicken,** alles in bester Qualität.

Fr. Gärtner.

Ein tüchtiger

Arbeiter

mit gutem Leumund kann eintreten bei

Güterbeförderer Bauer.

2 Bettladen,

1 Sport-

und 1 vierrädriger

Kinderwagen

ist wegzugshalber sof. zu verkaufen **Wirtschaft z. Rebstock** III. Stock.

Helene Allmendinger

Wilhelm Schelling

Verlobte

Heubach. — Calw. Heubach.

März 1913.

Zum Abonnentensammeln, sowie zur Inseraten- und Drucksachenacquisition auf dem Lande suchen wir einen geeigneten

Mann

gegen Taggeld und Provision.

Nur schriftliche Angebote wollen auf unserer Geschäftsstelle eingereicht werden.

Fensterleder

in großer Auswahl, von 50 Pfg. an empfiehlt

Albert Wochele, Lederhandlg.

Empfehle in besonders schöner und guter Qualität:

Weiß-Mehl

Nr. 00 0 1,

sowie

Schwarzmehl, Futtermehl, Welschkornmehl

zu billigen Preisen.

Fr. Nonnenmacher

am Marktplatz.

Alle Sorten gukeimenden

Gartensamen

und

Steckzwiebel.

Röhm-Dalkolmo.

Suche jüngeres

Dienstmädchen

in kleine Familie.

Privatier Mayer,

Stuttgarterstraße.

2-zimmrige

Wohnung

mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. April wird fleißiges

Zimmermädchen

gesucht.

Neue Handelsschule.

Eine vollständig neue

Bettstelle

(eichen imit. 100×200), unbenützt, wird wegen Platzmangels verkauft, unter Umständen gegen eiserne **Kinderbettstelle** (möglichst neu, nur 70×140) entsprechend umgetauscht.

Lehrer Schrage,

Altburg.



3 Arbeitskühe

schweren Schlags, eine mit Kalb, die anderen zwei trächtig.

1 Wagen, 1 Ulmer Pflug, 1 eiserne Egge

setzt am Donnerstag, den 20. ds., nachmittags 1 Uhr, dem Verkauf aus

Ludwig Linkenheil sen.,

Simmozheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hiedurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Karl Kleinbub.

Zugleich empfehle ich **Konfirmandenhüte und einfach garnierte Hüte** in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Oeffentl. Versammlung.

Heute **Montag, den 17. März,** abends 8 Uhr, wird im Saal der früheren Brauerei Dreiß der

Reichstagsabgeordnete Schweickhardt

über:

„Die gegenwärtige politische Lage"

sprechen.

Jedermann ist eingeladen. ☛ **Freie Diskussion.**

Der Ausschuß der Fortschrittl. Volkspartei.

Neue Gesangbücher

in einfacher bis feinster Ausführung in nur soliden Einbänden.

Schulgesangbücher à **Mk. 1.80**

empfiehlt

August Walz, Buchbinder, Altburgerstrasse.

Simmozheim.

Verkauf eines Warenlagers.

Die Erben des verstorbenen Konrad Graf bringen in dessen Behausung am **Ostermontag, den 24. März,** von mittags 1 Uhr an, das ganze Warenlager zum

☛ **Verkauf** ☚

bestehend in **Hosen, Joppen und Westen,** für Männer, Jünglinge und Knaben, bei sehr herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung. Zugleich wird auch eine gute starke

Nähmaschine

verkauft.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Der Bevollmächtigte:
Peter Dompert, Hafner.

Sägmehl

per cbm ℳ 1.50, solange Vorrat.

Sägewerk Hirsau.

Garantiert frische

Siedeier

zum billigsten Tagespreis.

Blond- und Blutorangen

von 4 ₰ an.

Röhm-Dalkolmo,

Eine sommerliche

4-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

---

1. best renomm. Inst. **Gander's** Schönschreib- und Privat-**Handelsschule** (Ersatz für Volontärzeit.) Für alle Berufe Einzelfächer. Lehrplan gr. Langestr. 61. **Stuttgart.** Auch Fernunterricht.



Gutsingende

Kanarienhahnen und Hennen

hat zu verkaufen

Ulrich Burkhardt,
Metzgergasse 329.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

R. Hauber.

Agenten — Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht.

Grüssner & Co., Neurode i. E.
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik,
Rolladen-, Rollschutzwände.
Praktische Gardinenspanner.

Zu vermieten

schöne sommerl. 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör bis 1. Juli. Offerten unter **S S. 120** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Juli 1913 schöne

4-Zimmer-Wohnung

samt Zubehör zu vermieten.

Chr. Jourdan, Metzgerei.

3-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör hat in **Bad Liebenzell** auf 1. Juli zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Je eine 2- und 3-zimmrige

Wohnung

samt Zubehör ist wegen Wegzugs bis 1. Juli zu vermieten — wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Einen kräftigen

Jungen,

welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre

Joh. Pfrommer,
Bäckermeister,
Bad Liebenzell.

Mädchen

gesucht aus gutem christl. Hause auf 1. April, ein einfaches, kräftiges, für einen größeren Haushalt. Beihilfe vorhanden. Gelegenheit z. kochen lernen. Guter Lohn, frdl. Behandlung, gute Verpflegung.

Anträge mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten an

Frau Marie Riecker,
Pforzheim, Ispringerstraße.

Haustrunk



gesetzlich geschützt.

Heutzutage werden alle Mostsubstanzen, auch diejenigen, welche chemische Zusätze **enthalten,** als „frei v. gesundheitsschädl. Stoffen" angeboten. — Deshalb Vorsicht! **Gewisse chemische Zusätze wirken bei täglichem Genuss doch gesundheitsschädlich!**

Warum will man reine Weine?

Nur aus Früchten besteht

Plochinger Apfelmoststoff

Nur Früchte geben dem Most Gehalt!

Portion für 100 Liter nur 4 Mark, auch Portionen für 50 und 150 Liter. Ueberall Niederlagen oder unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.

Zahn-Atelier

im Hause der Frau **Dr. Reichel,** Marktplatz 69, von

W. Fridetzky, Dentist, Calw,

früherer Assistent bedeutender Zahnärzte und Dentisten des In- u. Auslandes.

Zahnziehen

unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber, Gold usw.

Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage.

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahnecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Gaumenplatten). Regulierung schiefstehender Zähne.

Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.

Töchterhandelsschule

des Schwäb. Frauenvereins Stuttgart. Gegr. 1897.

Montag, den 7. April 1913
Beginn des nächsten Jahreskurses.

Aufnahmeprüfung: Dienstag, den 8. April, 8 Uhr.

Gründlicher Unterricht in sämtlichen Handelsfächern einschliesslich Stenographie (Gabelsberger) u. Maschinenschreiben verschied. Systeme. **Erfolgreiche, unentgeltl. Stellenvermittlung.** Prosp. gratis. **Anmeldung täglich von 2 bis 4 Uhr,** ausgenommen Samstags, im Vorstandszimmer der Töchterhandelsschule, **Silberburgstr. 23,** oder auf schriftlichem Wege.

Der Ausschuss.

Bei Verstopfung, Hämorrhoiden,

zur Blutreinigung

bei Gicht und Fettleibigkeit sind ein hervorragendes,

1000fach bewährtes Hausmittel „Benno Pillen"

Schachtel à 1 ℳ ni allen Apotheken.

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.

Verlangen Sie **Quietamalz** in Apotheken und Drogerien.

Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

Quietawerke :: Bad Dürkheim.



Dr. Thompson's Seifenpulver



(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. Zu haben in allen Geschäften, wo Dr. Thompson's Seifenpulver verkauft wird. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix" bleicht fix!